

## FDP: Auf einem guten Weg

Der Kinder- und Jugendbericht zeigt, dass Balingen auf einem guten Weg ist. Die Schulsozialarbeit in Balingen ist erfolgreich und wir wollen sie ausbauen. Die Finanzen setzen Grenzen; notwendig ist es,



Ingrid Wischnewski



Dr. Gerhard Lay

an anderer Stelle Personalstellen einzusparen, um Finanzmittel frei zu schaufeln.

Die auftretenden Probleme – Saufgelage, Pöbeleien, Randalen – müssen wir ernst nehmen. Mit dem Versuch der aufsuchenden Jugendarbeit ist ein Anfang gemacht. Aber wir müssen beachten, dass es sich um eine kleine Minderheit handelt. Nicht alle Kräfte

und Gelder sollten da gebunden werden. Auch die große Mehrheit hat Anspruch auf Zuwendung: Ihr wollen wir Freizeitgestaltung, kulturelle Angebote und Mitgestaltung ermöglichen. Ein Jugendgemeinderat, zumal von den Erwachsenen übergestülpt, dürfte nach den Erfahrungen anderer Städte aber der falsche Weg sein. Es gibt sicherlich Lösungen, die für die Jugend geeigneter sind.

Die Jugendarbeit in den Vereinen unterstützen wir nachdrücklich, sie spricht aber nicht mehr alle Jugendliche an. Auch für letztere brauchen wir Angebote. Das kulturelle Angebot für Jugendliche wollen wir verbessern und es sollte erschwinglich werden. Wir denken etwa an einen Last-Minute-Verkauf von Karten bei Stadthalenveranstaltungen für Schüler.

**Ingrid Wischnewski, Endingen, 55., Lehrerin an der Waldorfschule in Frommern, verheiratet, drei Kinder**  
**Dr. Gerhard Lay, Dürrwangen, 59, Facharzt für Allgemeinmedizin, verheiratet, drei Kinder**